

Neuer Markenauftritt DITF

Drei Forschungseinrichtungen. Eine Marke.

Technisch, zukunftsorientiert, kreativ: Seit dem 5. Mai 2017 präsentieren sich die DITF mit neuem Markenauftritt. Statt ITCF, ITV oder DITF-MR heißt es nun nur noch DITF. Die bisherige Markenstruktur mit vier Einzelmarken und einer damit oft komplizierten Außendarstellung ist einem kompakten und modernen Auftritt unter einer Marke gewichen. In Ver-

Die textile Welt soll fühlbar werden.

In der Kommunikation nach außen war die Markenvielfalt unter dem Dach der DITF nie einfach. Der neue Markenauftritt wurde daher in seiner Gesamtheit auf das Wesentliche komprimiert, mit klarem Bezug zur Positionierung der DITF als größte Textilforschungseinrichtung Europas.

schaft: Textil ist überall und ist eine der wichtigen Basistechnologien für die Zukunft. Zentrales grafisches Element ist ein grünblaues „Fenster“, das ins Innere von Produkten, ins Detail der Forschung und damit zu neuen Einsichten, Ideen und Innovationen führt.

Der Markenentwicklung ging eine umfassende Markenanaly-



Key Visual Automotive des neuen DITF-Markenauftritts

bindung mit dem DITF Strategieprozess 2021 lag es nahe, auch das Erscheinungsbild anzupassen und dem näher zu bringen, wofür die DITF heute stehen. „Zukunft Textil“ bietet großes Potenzial, das mit dem neuen Auftritt deutlicher nach außen getragen werden soll.

Das neue Corporate Design aus der Feder der Reutlinger Markenagentur Apollo 11 öffnet sprichwörtlich das Fenster zur textilen Zukunft. Jeder soll sehen, dass die Welt aus verborgenen textilen Technologien besteht. Die neuen Key Visuals haben daher eine klare Bot-

se voraus, die Aufschluss über Merkmale unserer bisherigen Marken, Stärken und Schwächen sowie Entwicklungspotenziale der DITF gab. Sie basierte auf einer Mitarbeiterumfrage und Interviews, die Apollo 11 mit Kunden, Partnern und DITF-Mitarbeitern durchführte.

INHALT

Techtextil & Texprocess
Seite 2/3

**Aus der Forschung:
Retail 4.0, 3dTEX u.v.m.**
Seite 4/5

**Eureka Innovation
Award**
Seite 6

**ADD-International
Textile Conference**
Seite 7

Evaluierung der DITF

Ende Mai wurden die DITF zusammen mit allen anderen Instituten der Innovationsallianz Baden-Württemberg durch ein Gutachtergremium evaluiert. Nach ersten Rückmeldungen durch die Kommission dürfen wir uns über eine sehr gute Bewertung freuen. Die Gutachter aus Industrie, Wissenschaft und dem baden-württembergischen Wirtschaftsministerium zeigten sich sichtlich beeindruckt von dem in der weltweiten Textilforschungslandschaft einmaligen Leistungsspektrum und der Anwendungsorientierung der Denkendorfer Forschungsarbeit. Besondere Anerkennung erhielt die Verzahnung von Forschung, Lehre und Anwendung.

Die Evaluation dient der rückblickenden Wirkungskontrolle und der vorausschauenden Steuerung. Beides ist unabdingbar und hilft uns, unsere Arbeit weiter zu verbessern. Das gute Ergebnis ist Motivation, den erfolgreichen Weg fortzusetzen.

DITF auf Tectextil und Texprocess Frankfurt

Auftritt mit neuer Marke auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg

Vom 9. bis 12. Mai präsentierten sich die DITF auf der Tectextil, der internationalen Leitmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe in Frankfurt. Nun schon zum zweiten Mal waren die DITF Partner auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg, der von bw-i in Kooperation mit AFBW und Südwesttextil organisiert und betreut wurde. Zusammen mit 14 baden-württembergischen Textilunternehmen und AFBW stellten die DITF ihre Entwicklungsarbeiten und Produktneuheiten vor. Der gemeinschaftliche Messeauftritt erwies sich wieder als voller Erfolg, profitierten doch alle Beteiligten von dem intensiven Austausch untereinander und vom erweiterten Networking mit neuen Interessenten.

Die Tectextil gab den Startschuss zum neuen Markenauftritt der DITF. So präsentierte sich das neue Gesicht der DITF mit neuer Standgestaltung gleich einem breiten Publikum. Der Messestand inszenierte die neue Marke und zeigte von den Exponaten über die Informationsmaterialien bis zu den Give-aways die neue Handschrift. Blickfang war das neue Key Visual, das großformatig



DITF-Messestand im neuen Corporate Design

die neue Markenidee transportierte. Zum neuen, kreativen und zukunftsorientierten Auftritt gab es auf der Messe viel Lob.

Am 11. Mai besuchte Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, den Baden-Württemberg Pavillon und informierte sich bei einem Rundgang über aktuelle Projekte und Entwicklungen

der DITF. Im anschließenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Wissenschaftlern zeigte sich die Staatssekretärin sichtlich beeindruckt von der Innovationskraft der präsentierten Produkte.

Digital Textile Micro Factory

Neben der Tectextil waren die DITF auch prominent auf der Texprocess, der internationalen Leitmesse für die Bekleidungs- und textilverarbeitende Industrie, vertreten. Im Auftrag der Messe Frankfurt zeigten die DITF zusammen mit namhaften Partnern aus der Textil- und Bekleidungsbranche die Digital Textile Micro Factory, eine integrierte, über alle Stufen vernetzte Produktionskette für Bekleidung. Besucher konnten die einzelnen Stationen der Microfactory vom Design über den digitalen Druck bis hin zum automatischen Zuschnitt und zur Konfektion erleben und erhielten an jeder Station Auskunft von Experten zum jeweiligen Fertigungsschritt und dessen digitaler Vernetzung.

So erlebten die Besucher live, welches Potenzial die Digitalisierung eröffnet.

Direkt vor Ort konnten sich die Besucher informieren, wie die nahtlose Vernetzung der Produktionsschritte innerhalb der Micro Factory für einen optimalen Materialverbrauch, eine schnellere Verarbeitungszeit der Aufträge sowie für höchste Flexibilität und kurze Reaktionszeiten auf Marktbedürfnisse sorgt. Die Digital Textile Micro Factory ist damit Prototyp einer Entwicklung, die Teile der Textilproduktion wieder in europäischen Hochlohnländern etablieren kann. Durch die digitale Vernetzung und Automatisierung der Prozessstufen ermöglicht dieses Zukunftsmodell die wettbewerbsfähige und zugleich regionale und bedarfsgerechte Fertigung individualisierter Produkte. Wie bereits auf der Heimtextil zeigte sich die Micro Factory auch auf der Texprocess als besonderer Besuchermagnet.



Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz bei ihrem Besuch auf dem DITF-Stand

Techtextil Innovation Award für DITF

PURCELL überzeugt als neuer Verbundwerkstoff aus natürlichen Materialien

In der Kategorie ‚New Material‘ erhielten Wissenschaftler der DITF für die Entwicklung des Verbundwerkstoffs PURCELL den Techtextil Innovation Award. PURCELL ist ein neuartiger Werkstoff aus reiner Cellulose: Sowohl die Verstärkungsfaser als auch die Matrixkomponente bestehen aus diesem Naturstoff. Das Material zeigt nicht nur technisch gute mechanische Kennwerte, die für die Verwendung in Produkten wichtig sind. Auch das besonders umweltschonende Produktionsverfahren wie die vollständige Rezyklierbarkeit des natürlichen Materials eröffnen dem Werkstoff vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in

technischen und alltäglichen Produkten.

„Textile Innovationen verschieben immer wieder die Grenzen des Machbaren“, erklärte Staatssekretär Dirk Wiese in der Eröffnungsrede zur Preisverleihung und wies damit auf das enorme Innovationspotenzial der Textil- und Faserbranche hin. Das Forscherteam der DITF um Prof. Dr. Michael R. Buchmeiser, Dr. Frank Hermanutz, Dr. Johanna Spörl und Dr. Simon Küppers fühlte sich mit diesen Worten in den Ergebnissen seiner Arbeit bestätigt und arbeitet daran, die technischen Möglichkeiten des neuen Werkstoffs konsequent auszubauen.



DITF-Preisträger, v.l.n.r.: Dr. rer. nat. Frank Hermanutz, Dr. rer. nat. Johanna Spörl und Dr.-Ing. Simon Küppers

Ziel der Entwicklung ist die Substitution von GFK-Werkstoffen, für die es bisher keine Lösung für ein Recycling gibt. Mit PURCELL

soll eine sichere, stabile und bezahlbare Rohstoffversorgung für die GFK verarbeitende Industrie gesichert werden.

Technologietransfer über Köpfe

Hansjürgen Horter übernimmt Entwicklungsleitung in einem der innovativsten Unternehmen der Automatisierungstechnik. Dr. Michael Haupt tritt seine Nachfolge an.



Hansjürgen Horter

Der Technologietransfer gehört zu den wichtigsten Aufgaben der DITF als wirtschaftsnaher Forschungseinrichtung. Um wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in wirtschaftliche Wertschöpfung zu übertragen

und Innovationspotenziale im Mittelstand zu erschließen, nutzen die DITF viele Wege. Der Technologietransfer über Köpfe findet neben Ausgründungen vor allem über den Wechsel von Wissenschaftlern in die Wirtschaft statt, wie ein aktuelles Beispiel zeigt.

Dipl.-Ing. Hansjürgen Horter, Bereichsleiter E-Textiles, Automatisierung und Schalltechnik sowie Ansprechpartner für das Forschungsfeld Textil 4.0, wechselte zum 1. Juli in die Industrie. Der Spezialist im Bereich Smart Textiles und Automatisierungstechnik übernimmt bei der Pilz GmbH & Co. KG in Ostfildern die Leitung der Entwicklung mit weltweit über 500 Mitarbeitern. Die Firma Pilz ist mit ei-

nem Umsatz von über 300 Mio. Euro und 2.200 Mitarbeitern Weltmarktführer für sichere Automatisierung. Hansjürgen Horter und Pilz kennen sich seit Jahren aus der Zusammenarbeit in F & E-Projekten. In seiner 30-jährigen Arbeit an den DITF hat Horter den Bereich E-Textiles, Automatisierung und Schalltechnik aufgebaut und zu einem der größten Forschungsbereiche am Denkendorfer Forschungszentrum mit vielen erfolgreichen Industrieprojekten entwickelt. Wichtige Arbeitsfelder waren die Integration von Elektronik und Mikrosystemtechnik in Textilien, die Entwicklung von Textilien mit elektrophysikalischen Eigenschaften, neue Verbindungs-, Montage- und Produktionstechniken sowie das

Thema Wearable Computing.

Den interdisziplinären Verantwortungsbereich von Hansjürgen Horter übernimmt Dr. rer. nat. Michael Haupt. Der promovierte Physiker arbeitete nach seinem Studium bei der AEG Gesellschaft für moderne Informationssysteme im Bereich der Verfahrensentwicklung für Flüssigkristall-Displays. Seit 2004 ist er am Stuttgarter Fraunhofer IGB auf dem Gebiet der Plasmatechnologie tätig. Er beschäftigt sich u. a. mit der Beschichtung von Werkstoffen mittels Plasmapolymersation zur gezielten Funktionalisierung der Oberflächen. Zuletzt war er Leiter der Gruppe Plasmatechnik und dünne Schichten am Fraunhofer IGB.

Retail 4.0 – Virtual Retailerfeedback und Augmented Shopping

KURZ NOTIERT

Digitale Technologien erobern die Modebranche und eröffnen neue Möglichkeiten von der virtuellen Produktentwicklung bis hin zur unmittelbaren Einbindung des Kunden und Einzelhandels. Mit dem Projekt Retail 4.0 entwickeln die DITF neue Lösungen für den Virtual and Augmented Reality Retail.

Das Forschungsprojekt Retail 4.0 betrachtet die Aspekte der Digitalisierung und Kundenintegration im Verkaufsprozess nicht mehr losgelöst voneinander, sondern verknüpft diese interaktiv und abteilungsübergreifend. Dabei trägt das direkte Feedback vom Konsumenten über den Einzelhandel bis hin zum Hersteller maßgeblich zur

Kollektionsentwicklung bei. Dieser Feedbackprozess wird Virtual Reality-gestützt ablaufen, so dass anhand von virtuellen Prototypen der Bekleidungsstücke Informationen zu Kollektionsthemen, Stückzahlen oder Materialien zwischen Einzelhändler und Hersteller ausgetauscht werden. Innerhalb des Verkaufsprozesses

wird der Konsument durch Augmented Shopping am Point-of-Sale direkt in die Kollektionsentwicklung mit eingebunden. Hierbei soll es dem Kunden ermöglicht werden, virtuelle Outfits zusammenzustellen, welche auch zur Kommunikation in sozialen Netzwerken genutzt werden können.

Die prototypische Umsetzung der Lösungen von Retail 4.0 erfolgt im Entwicklungszentrum des Bekleidungsherstellers BRAX unter Einbindung ausgewählter Einzelhändler. Sie ermöglicht Bekleidungseinzelhändlern, nennenswerten Einfluss auf ihr zukünftiges Sortiment in einer frühen Phase der Entwicklung zu nehmen sowie schnell auf kundenspezifische Anforderungen reagieren zu können. Zudem wird dem Kunden ein einzigartiges Shopping-Erlebnis vermittelt.



Mit der VR-Brille zum virtuellen Shopping-Erlebnis

LabTour textil+mode

Industrie 4.0 zum Anfassen – das bot eine Denkkendorfer Veranstaltung am 21.06.2017 im Rahmen der LabTour textil+mode 4.0, organisiert vom Gesamtverband textil+mode und dem Forschungskuratorium Textil. Die DITF präsentierten in der Veranstaltungsreihe zur Digitalisierung in der Textil- und Modeindustrie ihre Kompetenzen im Kontext 4.0. An fünf Stationen stellten die DITF praxisorientierte Beispiele für die Entwicklung und Umsetzung digitaler Prozesse und Produkte vor. Dazu gehörten u. a. das Projekt „Simulate, Print & Cut“ sowie Innovationen aus dem Digitaldrucktechnikum und dem Lichtlabor.

Tag der Wissenschaften

Der Tag der Wissenschaften am 01.07.2017 an der Universität Stuttgart stand unter dem Motto „Vordenker für Zukunftsthemen“. Dieses Thema nahmen die DITF gerne auf und präsentierten den Besuchern zusammen mit dem ITFT ihr umfassendes Forschungsspektrum unter der Überschrift: „An die Zukunft denken, heißt textil denken!“

Outdoorkleidung ohne fluorierte Schadstoffe

DITF forschen an Fluor-freien Membranen

Funktionstextilien sind wasser- und schmutzabweisend sowie atmungsaktiv. Dass an ihnen alles abperlt und trotzdem Schweiß entweichen kann, liegt häufig an einer mikroporösen Membran aus Polytetrafluorethylen (PTFE). Einzelne Schritte bei deren Herstellung haben sich jedoch als umweltschädlich erwiesen und die Membran ist aufwändig in der Verarbeitung. Immer mehr Hersteller von Outdoor- und Arbeitskleidung suchen daher nach neuen

Materialien. In einem aktuellen Forschungsprojekt entwickeln die DITF zusammen mit dem Hohenstein Institut für Textilinnovation eine Alternative auf Basis von Polypropylen (PP).

PP-Membranen sind aussichtsreiche Kandidaten für nachhaltige, umweltfreundliche Funktions-, Arbeits- und Schutzkleidung: Ihr Vorteil gegenüber PTFE-Membranen ist die geringere Umweltbelastung bei der Herstellung, Verarbei-

tung und Entsorgung. Darüber hinaus haben sie durch niedrigere Herstellungskosten ein hohes Kosteneinsparpotenzial. Polypropylen ist der am zweithäufigsten verwendete Standardkunststoff und wird häufig in Verpackungen verwendet.

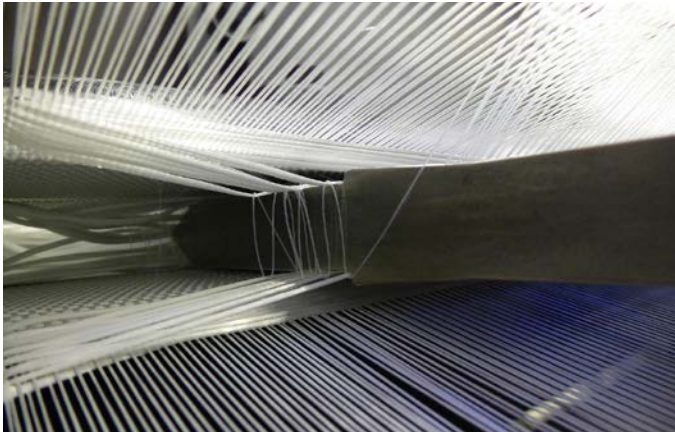
In dem interdisziplinären Forschungsprojekt erarbeiten die Wissenschaftler aus Denkkendorf und Bönnigheim zuerst Basiswissen und anschließend Verfahrensgrundlagen

zum Fügen von mikroporösen PP-Membranen als atmungsaktive wasserabweisende Barrierelagen in textilen Verbundsystemen. Funktionelle Prüfungen der Einsatztauglichkeit und Ökobilanzierungen sowie Kostenanalysen sollen den späteren Weg in die Anwendung ebnen. Das Projekt wird von zahlreichen Unternehmen und Zulieferern entlang der gesamten Wertschöpfungskette begleitet. Die Ergebnisse sollen vor allem KMU unterstützen.

Textile Leichtbauelemente – 3dTEX

Verbindung von Ästhetik und Bauunktionalität

Die Faszination für textile Technologien und deren Anwendungen in der Architektur war Inspiration und Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt 3dTEX, bei dem neuartige Ansätze für ausgeschäumte Textilkonstruktionen entstanden.



Herstellung von Abstandsgewebe, Blick zwischen die Deckschichten während der Produktion

Fast unbegrenzt scheinen die Möglichkeiten, Fasern unterschiedlichster Materialien in Raum und Fläche anzuordnen und mit artverwandten Materialien auszuschäumen. In der Kombination erweisen sich mehrlagige Abstandstextilien als Alleskönner in der Gebäudehülle und als Wandelemente.

Das durch die Forschungsinitiative ZukunftBAU geförderte Projekt 3dTEX hatte zum Ziel, Alternativen zu gängigen einschaligen Leichtwandelementen wie Sandwichpaneelen und zu additiv gefertigten, mehrschaligen Holzständerkonstruktionen zu entwickeln. Die Elemente sollten in einem integrierten industriellen Arbeitsgang über die Herstellung der Textilstruktur und das Befüllen mit Schaum ein Maximum an möglichen mechanischen und bauphysikalischen Funktionalitäten aufweisen.

Gemeinsam mit dem Frankfurter Forschungsinstitut der Frankfurt University of Applied Sciences (FFin) entwickelten die DITF auf der Basis von Abstandsgeweben Konstrukti-

onskonzepte für mehrlagige textile Gebäudehüllen aus Leichtwandelementen. Exemplarisch wurden dreischichtige Abstandsgewebe umgesetzt, deren untere Abstandslage ausgeschäumt die Trag- und Dämmfunktionen übernimmt, während sich die zweite ungeschäumte Lage darüber als textile Hinterlüftungsebene aufspannt und somit die geschäumten Bereiche vor Nässe und UV-Strahlung schützt.

Erste Messungen zeigen, dass der Verbund aus Textilfasern und Schaum mechanisch bessere Werte erbringt als deren

Faserverbundwerkstoffe machen Fahrzeuge leichter und sparen dadurch Energie. Trotzdem werden sie noch nicht überall dort eingesetzt, wo es technisch möglich ist. Wichtig für eine breite Nutzung sind nicht nur der Preis, sondern auch verlässliche Materialkennwerte, damit ein Bauteil exakt ausgelegt werden kann. Für Verstärkungstextilien liegen solche

Einzelkomponenten. Ebenso konnte nachgewiesen werden, dass die Kombination textiler Technologien zusammen mit Schäumverfahren das Potenzial zum Gradientenwerkstoff birgt. Die neuen Abstandstrukturen können sehr präzise hergestellt werden und ermöglichen zusammen mit dem formgebenden Schaum eine flexible Gestaltung von flächigen bis hin zu sehr plastisch geformten Bauelementen. Ent-

stoffen sorgt für eine optimale Recyclingfähigkeit.

Bei den 3dTEX-Leichtbauelementen übernehmen die Fasern die Zugkräfte, der Schaum fängt die Druckkräfte ab. Der Hohlraum sorgt für Hinterlüftung. So verbindet sich architektonische Ästhetik mit bedarfsabgestimmter Bauunktionalität. 3dTEX-Elemente sind u. a. für temporäre Gebäude ideal. Eine auf diese



Abstandsgewebe, links horizontal aufgestellt und manuell mit PU-Schaum ausgeschäumt, rechts Schnitt durch Dämm- und Hinterlüftungsebene (Foto: FRA UAS)

scheidend für alle Anwendungen ist das gewählte Material. Eine materialhomogene Auswahl an Faser- und Schaum-

Weise konzipierte Notunterkunft wurde im Rahmen des AED Neuland Award 2017 prämiert.

Projekt Materialkennndaten 4.0

Kennwerte bisher nicht vor.

Im Projekt entwickeln die DITF Materialkennwerte für Faserverbundwerkstoffe, die die Anforderungen der Automobil- und Luft- und Raumfahrtbranche erfüllen. Diese werden der Industrie auf einem Informationsportal zur Verfügung gestellt. Dort können die Unternehmen technische

Eigenschaften, Produkteigenschaften, Prozesseinstellungen, Prüfmethode und Anwendungen von Materialien recherchieren, alternative Vorschläge finden und am Ende das für sie am besten geeignete Bauteil konfigurieren. Das Forschungsprojekt wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert.

DITF und NEOS erhalten den EUREKA Innovation Award



Textiler Verschluss zur Reparatur von Bandscheibenvorfällen ausgezeichnet

Bandscheibenvorfälle sind meist sehr schmerzhaft und schwer therapierbar. Ein von der spanischen Firma NEOS Surgery konzipiertes und mit den DITF Denkendorf entwickeltes Implantat bietet einen neuen Ansatz, den Riss in der Bandscheibe mit einem textilen „Schirm“ von innen zu verschließen. Für dieses neuartige Medizinprodukt wurden die DITF und NEOS am 30. Juni 2017 in Madrid mit dem EUREKA Innovation Award 2017 in der Kategorie „Erfinder von morgen“ ausgezeichnet.

Allein in Deutschland betrifft es jedes Jahr etwa 120.000 Menschen: ein Riss in der äußeren Hülle der Bandscheibe führt zu einem Bandscheibenvorfall. Dabei reißt in Folge einer Fehl- oder Überbelastung der Wirbelsäule der äußere Ring der Bandscheibe, der gallertartige Kern tritt aus und drückt auf die Nerven im Rückenmark, was sehr schmerzhaft ist.

Bisher kann die Bandscheibe nicht mehr repariert werden, der Riss heilt auch nicht von

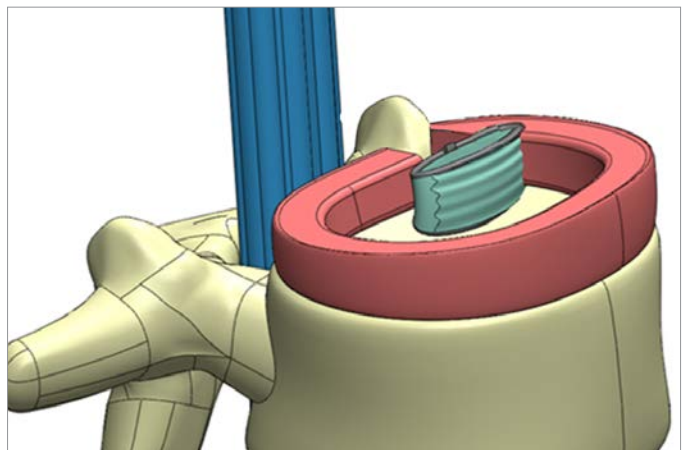
selbst zu. Häufig verzichtet man dann auf die Bandscheibe und lässt die benachbarten Wirbel zusammenwachsen, was zu einer weiteren Einschränkung der Beweglichkeit und vermehrten Belastung der benachbarten Bandscheiben führt.

Die Firma NEOS Surgery in Barcelona hatte die interessante Idee, den Riss von innen mit einem textilen „Schirm“ zu verschließen und wandte sich mit dieser Aufgabenstellung 2010 an die DITF. In einem gemeinsamen EU-Projekt realisierten die DITF einen flexiblen, textilen Verschluss, der sich im Kern der Bandscheibe öffnen lässt. Mehr als 20 Design-Varianten mussten entwickelt werden, bis sich eine als geeignet erwies. Das textile Know-how der DITF half dabei, die passenden Garne und eine geeignete Webtechnik zu finden, mit der das nur rund 5 cm² große, dicht gewebte Textil zuverlässig, einschließlich Befestigungselementen, gefertigt werden konnte.

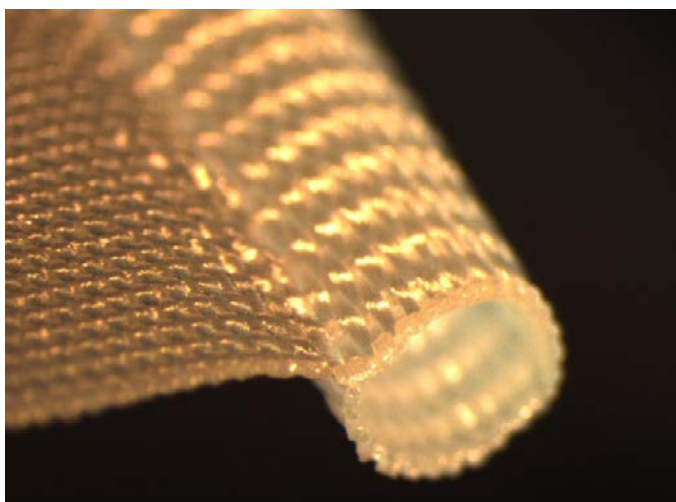
In längeren Versuchsreihen an Wirbelsäulen aus der Patho-



Mitarbeiter von NEOS mit Prof. Doser (DITF) auf der Preisverleihung in Madrid (Foto: CDTI)



Schematische Darstellung der Positionierung des Verschlusses in der Bandscheibe (Abbildung: NEOS)



Gewebe für den Bandscheibverschluss mit Befestigungselement

logie konnte die Funktionsfähigkeit des Verschlusses bei entsprechenden Bewegungen bewiesen werden. NEOS plant für Ende 2017 eine erste Studie an Patienten und für 2019 die Markteinführung. Da die DITF – einmalig für ein Forschungsinstitut – über ein eigenes, zertifiziertes Medizinprodukte-Unternehmen verfügen, können dort die Prototypen gefertigt werden. Bei Erfolg soll die ITV Denkendorf Produktservice GmbH auch weiter den textilen Teil des Implantates produzieren.

Im Rahmen des Eurostars-Programms wurde der deutsche Teil des Projektes „Entwicklung eines textilbasierten Anulus Reparatur Implantates“ (ArTex) vom BMBF gefördert. Das Konzept und die damit verbundene Vision haben auch das Forschungsnetzwerk EUREKA beeindruckt: am 30. Juni 2017 wurde das Projekt im Rahmen der Ministerkonferenz der 40 EUREKA-Mitgliedsstaaten in Madrid mit dem Innovation Award in der Kategorie „Erfinder von morgen“ ausgezeichnet.

Aachen-Dresden-Denkendorf International Textile Conference

Wichtigste Textiltagung Europas erstmals in Stuttgart

Die Aachen-Dresden-Denkendorf International Textile Conference zählt zu den wichtigsten Textiltagungen in Europa und wird vom 30. November bis 1. Dezember 2017 erstmals in Stuttgart stattfinden. Seit 2016 gehören die DITF mit dem ITM in Dresden und dem DWI in Aachen zu den Organisatoren der Konferenz. Wir sind stolz, dass wir diesen renommierten, internationalen Kongress nach Süddeutschland holen konnten. Die „südliche Ausdehnung“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Bündelung der deutschen Tagungslandschaft.

Das zweitägige Programm mit Vorträgen aus Wissenschaft und Industrie richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Material, Chemie, Veredlung & Funktionalisierung sowie Maschinen, Verfahren & Composites. Namhafte Unternehmen und Institute präsentieren sich im Rahmen der Foyerausstellung mit Infoständen, ebenso findet eine umfangreiche Ausstellung wissenschaftlicher Poster statt. Alle Vorträge werden deutsch und englisch simultan in beide Richtungen übersetzt.

In den Plenarvorträgen präsentieren Referenten - u. a. aus dem diesjährigen Partnerland USA - Visionen, Trends und Innovationen aus Forschung und Entwicklung in den Bereichen Automotive, Medizin und Faserverbundwerkstoffe. Ergänzt wird das Plenum durch eine Podiumsdiskussion anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Walter Reiners-Stiftung des Deutschen Textilmaschinenbaus zur Förderung des Ingenieurwachstums mit ehemaligen Preisträgern.



Themenschwerpunkte

Hochleistungsfasern und Garne
Informationen und aktuelle Forschungsberichte über die nächste Generation von Hochleistungsfasern und Garnen sowie die zugehörigen Prozesstechnologien, über Carbonfaserproduktion, Polymersynthese und Recycling.

Medizintechnik
Forschungsergebnisse in den Bereichen Wundheilung, Drug Delivery und Regenerative Medizin sowie neueste Entwicklungen von resorbierbaren polymeren Implantaten und textilbasierten Lösungen

in der personalisierten Medizin und Therapie sowie Smart Textiles.

Faserverbünde
Neueste Entwicklungen zur Herstellung und Prozesstechnologie von Faserverbünden sowie zum Materialeinsatz in den Bereichen Automotive, Bau und Architektur.

**IGF-ZIM Transfersession
Von der Idee bis zur Praxis**
In Zusammenarbeit mit dem Forschungskuratorium Textil e.V. wird zusätzlich eine Transfersession angeboten, in

der Erfolge aus dem IGF-ZIM-Programm vorgestellt werden.

Stuttgart erleben
Das Konferenzzdinner am 30. November findet in der stimmungsvollen „Alten Reithalle“ direkt neben dem Kongresszentrum Liederhalle statt. Am Samstag nach der Konferenz bieten wir mit unserem Partner Stuttgart Marketing eine Auswahl an Besichtigungstouren an. Last, not least lädt der berühmte Stuttgarter Weihnachtsmarkt zu einem Bummel ein.

Programm, Informationen, Anmeldung www.aachen-dresden-denkendorf.de/itc



Stuttgart Schlossplatz: Erstmals findet die ADD-Tagung in der süddeutschen Metropole statt. (© Stuttgart Marketing)

DITF – Termine, Termine, Termine

Ausblick

Micro Factory – Realize now auf der Munich Fabric Start

Die Digital Textile Micro Factory, die bereits auf der Heimtextil und Techtextil viele Besucher anzog, wird in modifizierter Form nochmals auf der Munich Fabric präsentiert. Im Keyhouse der Messe zeigen die DITF vom Design über den digitalen Druck bis hin zum automatischen Zuschnitt und einer in den Workflow eingebundenen Konfektion die komplette digitale Produktionskette. Besucher können selbstständig die Micro Factory erkunden oder an einer der kostenlosen Führungen teilnehmen. Die Munich Fabric Start bietet der Textil- und Modebranche mit über 1.000 teilnehmenden Stoff- und Zutatenherstellern aus 36 Ländern eine internationale Informations- und Inspirationsplattform.

Composites Europe 2017

Vom 19. bis 21. September 2017 stellen die DITF auf der Composites Europe aus – der europäischen Fachmesse für Verbundstoffe, Technologie und Anwendungen auf der Landesmesse Stuttgart. Die DITF sind Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand „Leichtbau aus Baden-Württemberg“ (Halle 4/CO4), der gemeinsam von AFBW, CCBW, LBZ und der Leichtbau BW GmbH organisiert wird. Der Stand zeigt die gesamte Wertschöpfungskette, die für den intelligenten Leichtbau benötigt wird: von der Forschung und Entwicklung über die Konstruktion und Simulation bis hin zur Fertigung und Produktion. Unter dem Titel „Excellence in Composites Research“ präsentieren die DITF aktuelle Forschungsergebnisse und stellen die Leistungen des Denkendorfer Leichtbauzentrums vor.

IFAI EXPO 2017



Um die Denkendorfer Forschungseinrichtung auch im Ausland stärker bekannt zu machen und für den Innovationsstandort Baden-Württemberg zu werben, stellen die DITF zukünftig auch auf wichtigen internationalen Leitmesen aus. In den USA nehmen die DITF Ende September an der IFAI EXPO 2017 mit einem eigenen Messestand teil. Die IFAI (Industrial Fabrics Association International) ist die führende Textilmesse in Nordamerika.

Ausstellung Baubionik



Mit der Sonderausstellung „Baubionik – Biologie beflügelt Architektur“ gibt das Naturkundemuseum Stuttgart Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten von Architekten, Biologen, Ingenieuren und Technikern. Die Ausstellung im Schloss Rosenstein zeigt Entwicklungen einer nachhaltigen Architektur, die sparsam mit Energie umgeht und gleichzeitig ästhetisch überzeugt. Das ITFT Institut für Textil- und Fasertechnologien an der Universität Stuttgart präsentiert eine Auswahl ihrer Forschungsprojekte. Beispiele sind das adaptive, gelenklose Verschattungssystem Flectofold und geflochtene Tragwerkskonstruktionen inspiriert von pflanzlichen Verzweigungsstrukturen. Die Ausstellung ist Teil und Schaufenster des von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichs „Biological Design and Integrative Structures – Analysis, Simulation and Implementation in Architecture“. www.trr141.de

Messen & Veranstaltungen

2017

- 05.–07. September** Munich Fabric Start, MOC München – DITF-Präsentation der digitalen Produktionsstraße Micro Factory
- 13.–15. September** 56. Dornbirn-MFC – DITF Vorträge und Foyerausstellung
- 19.–21. September** Composites Europe – DITF-Messe-Präsentation auf dem Gemeinschaftsstand „Leichtbau aus Baden-Württemberg“
- 26.–29. September** IFAI Expo (Industrial Fabrics Association International), New Orleans, USA – DITF Messestand
- 19. Oktober 2017 – 06. Mai 2018** Ausstellung Baubionik, Schloss Rosenstein, Stuttgart – Exponate des ITFT der Universität Stuttgart
- 08.–09. November** Hofer Vliesstofftage, Hof – DITF Messestand
- 13.–16. November** MEDICA Düsseldorf – DITF- und ITVP-Messepräsentation
- 30. November – 01. Dezember** Aachen-Dresden-Denkendorf International Textile Conference, Stuttgart

2018

- 24. Januar** Forum Funktionalisierung, DITF in Kooperation mit Hohenstein Institute
- 07. Februar** Denkendorfer Innovationstag
- 28. Februar – 1. März** 6. Anwenderforum SMART TEXTILES, TITV Greiz in Kooperation mit DITF und FKT e. V.
- 06.–08. März** JEC World 2017, Paris – DITF-Messepräsentation
- 22.–23. März** Aachen, Dresden, Denkendorf Deutsches Fachkolloquium Textil, Dresden
- 22.–24. Mai** Techtextil North America, Atlanta – DITF Messestand

DITF

DEUTSCHE INSTITUTE FÜR
TEXTIL+FASERFORSCHUNG

Körschtalstraße 26 | 73770 Denkendorf
T +49 (0)711 93 40-0
info@ditf.de | www.ditf.de

V.i.S.d.P.:

Peter Steiger

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis:
S.4 © iStock / Petar Chernaev
S.8 © ITKE, J. Lienhard